

# Europawahl

**Beitrag von „CDL“ vom 27. Mai 2019 23:38**

## Zitat von keckks

..also, ich beobachte aktuell alles mögliche, aber ganz sicher keine "politikverdrossenheit". das ist in meinen augen so ziemlich das einzige positive momentan: das große interesse an politik, das man überall sieht. sicherlich teils auch undemokratische haltungen, die sich da zeigen, aber insgesamt bemerkt man doch vor allem eine repolitisierung, und das ist in einer demokratie grundsätzlich positiv zu werten. keine volksherrschaft ohne politisch aktive bürgerinnen und bürger.

In den letzten Jahren ist an meinem Wohnort die Wahlbeteiligung systematisch gestiegen. Allein der Sprung zwischen der letzten Kommunalwahl/Europawahl und dieser Kommunalwahl/Europawahl macht mehr als 10% Zunahme bei der Wahlbeteiligung aus bei gleichzeitig sinkender Beteiligung für die AfD im Vergleich z.B.zur letzten Landtags- oder Bundestagswahl. Politikverdrossenheit sieht anders aus, simples "Protestwählen" ebenfalls.

## Zitat von Miss Jones

Es ist aber leider wahr - die AfD "Hochburgen" sind überall da, wo das Feindbild "Ausländer/Migrant" quasi gar nicht vorhanden ist... tief im Osten, und auch zB in den ländlichen Regionen von Bayern.Da, wo man den Leuten wohl sowas noch als Schreckgespenst verkaufen kann.

Hier zB im Pott kennen wir genug Migranten, mit denen wir gerne zusammenleben.

Klar gibts auch hier welche. die "wir" gerne los wären.

Aber das ist eine Minderheit. Nur das erklär mal denen, die weder die einen noch die anderen live kennen.

Eigentlich eine dringend zu unterrichtende Thematik für KuK in den betroffenen "Ostgebieten", in sowas wie "Sozialwissenschaften" vllt?

Die Behauptung den braunen Spökes gebe es vereinfach formuliert- nur dort, wo man keinen oder kaum Umgang mit Migranten habe liest man oft, hat aber nur äußerst begrenztes Erklärungspotential für die politische Landschaft der "neuen" BL und vergisst, dass die AfD bundesweit in allen Landtagen und dem Bundestag sitzt, in der Hälfte der Landtage mit zweistelligem Ergebnis (Hessen, Bayern, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg). BW ist da aktuell das BL mit dem drittbesten Ergebnis für die AfD auf Länderebene und wir sind nun weder besonders östlich gelegen innerhalb der BRD (anders als Bayern) noch Teil der längst-nicht-mehr-neuen BL. Ländlich sind wir, Ist Niedersachsen aber auch, dort kommt die AfD komischerweise dennoch nur auf 6,2% auf Landesebene. Muss wohl komplexer sein... Ein Blick in die

Geschichte, auf gesellschaftliche Schichten, die Strukturschwachheit von Regionen, politische Teilhabe und das Gefühl repräsentiert zu werden ist aussagekräftiger. (Die FN in Frankreich ist ja in den Regionen besonders stark, in denen der Tourismus besonders ausgeprägt ist- obwohl es damit nichts zu tun hat. Über mangelnden Kontakt mit Fremden kann in Regionen wie PACA, Grand-Est und Co. kaum einer klagen- fördert die Toleranz keineswegs wie man sieht.)